

Das schwarz-rote Reformpaket – Neustart für Wirtschaft und Arbeitsmarkt?

Simon Baur



© industryview/istock/Getty Images Plus

Seit mehreren Jahren stagniert die deutsche Wirtschaft. Unternehmen beklagen hohe Standortkosten, zunehmende Bürokratie, mangelnde Wettbewerbsfähigkeit und geringe Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt, während Beschäftigte steigende Belastungen und den Abbau sozialer Sicherheit befürchten. Bundeskanzler Friedrich Merz hatte 2025 einen „Herbst der Reformen“ angekündigt. Mit einem 34-Punkte-Programm will die schwarz-rote Bundesregierung nun Wachstum, Investitionen und Beschäftigung stärken. Doch ist es ein tragfähiger Neustart oder nur ein erster Reformversuch?

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11-13
Dauer:	4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Die Lernenden untersuchen Bewertungen und Maßnahmen des Reformpakets, deren Folgen für Beschäftigte und Unternehmen und beurteilen es nach Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.
Thematische Bereiche:	Wirtschaftspolitik, Fiskalpolitik, Beschäftigungspolitik, Regulierung des Arbeitsmarkts, Wohlstand und Wirtschaftswachstum, Aufgaben nationaler und europäischer Wirtschaftspolitik

Fachliche Hinweise

Nach den Rezessionsjahren 2023 und 2024 stagniert die deutsche Wirtschaft seit 2025. Die Arbeitslosigkeit steigt besonders in der Automobilbranche, im verarbeitenden Gewerbe und in der Industrie. Ursachen sind sowohl externe Belastungen wie Energiepreise, Zölle und internationale Konflikte als auch strukturelle Schwächen: geringe Investitionen und Exporte, hohe Standortkosten, Fachkräftemangel und wachsender internationaler Konkurrenzdruck. Zugleich belasten Inflation und steigende Sozialversicherungsbeiträge viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Vor diesem Hintergrund setzten CDU, CSU und SPD im Koalitionsvertrag Schwerpunkte bei Wachstum, Modernisierung, Bürokratieabbau und Sozialreformen. Da viele Vorhaben nur langsam vorankamen und der von Bundeskanzler Friedrich Merz angekündigte „Herbst der Reformen“ ausblieb, wuchs der Druck auf die schwarz-rote Bundesregierung. Am 2. Juli 2026 einigten sich die Koalitionsspitzen schließlich auf das „Programm für Aufschwung und Beschäftigung“. Es umfasst 34 Maßnahmen aus Steuer-, Arbeitsmarkt-, Sozial-, Industrie- und Verwaltungspolitik, darunter Entlastungen, höhere Steuern für sehr hohe Einkommen, längere sachgrundlose Befristungen, Änderungen bei Krankenschreibungen, Bürokratieabbau und die Förderung strategischer Branchen.

Didaktisch-methodische Hinweise

Wie ist die Sequenz aufgebaut?

In der ersten Doppelstunde machen gegensätzliche Schlagzeilen sichtbar, dass das Reformpaket kontrovers bewertet wird. Die Lernenden aktivieren ihr Vorwissen, formulieren erste Vermutungen über Interessen und Konfliktlinien und erschließen anschließend mithilfe des Tagesschau-Artikels zentrale Maßnahmen, Ziele und mögliche Folgen für Beschäftigte und Unternehmen.

Die zweite Doppelstunde vertieft die wirtschaftspolitische Analyse anhand des ZEIT-ONLINE-Artikels. Die Lernenden untersuchen Erwartungen der Wirtschaft, steuerliche Veränderungen sowie Maßnahmen zum Bürokratieabbau und zur Flexibilisierung. Abschließend beurteilen sie, ob das Paket einen überzeugenden Neustart für Wirtschaft und Arbeitsmarkt darstellt. Dabei unterscheiden sie zwischen geplanten Maßnahmen, erwarteten Wirkungen und bereits belegten Folgen. Der Lernweg führt somit von einer zunächst intuitiven Wahrnehmung der Kontroverse zu einem materialgestützten Sachurteil.

Welche Erweiterungsmöglichkeiten gibt es?

Bei zusätzlicher Zeit kann die Perspektive des ZEIT-Artikels durch Stellungnahmen weiterer Akteure wie Arbeitgeberverbänden, Gewerkschaften, Sozialverbänden oder der Bundesregierung ergänzt werden. Möglich sind außerdem ein Vergleich mit dem offiziellen 34-Punkte-Programm, eine Recherche zum Stand einzelner Gesetzesvorhaben, eine kurze Pro-und-Kontra-Debatte oder eine Talkshow mit unterschiedlichen Akteursrollen.

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema Das Reformpaket im Überblick – Maßnahmen, Ziele und Betroffene

M 1 Das Reformpaket – Neustart oder leeres Versprechen?

Inhalt: Die Lernenden vergleichen unterschiedliche mediale Bewertungen, aktivieren ihr Vorwissen und formulieren Vermutungen zur kontroversen Wahrnehmung des Reformpakets. Anschließend ordnen sie zentrale Maßnahmen verschiedenen Politikbereichen zu und untersuchen mögliche Vorteile und Belastungen für Beschäftigte und Unternehmen.

Medien: Schlagzeilen, Presseartikel

Benötigt: Internetzugang, digitale Schülerendgeräte

3./4. Stunde

Thema Das Reformpaket aus Sicht der Wirtschaft – Entlastung, Flexibilisierung und Kompromiss

M 2 Was bringt das Reformpaket der Wirtschaft?

Inhalt Die Lernenden fassen die Erwartungen und Bewertungen der Wirtschaft zusammen, erläutern die steuerlichen Veränderungen und arbeiten Maßnahmen zum Bürokratieabbau und zur Flexibilisierung heraus. Abschließend beurteilen sie das Reformpaket anhand der Kriterien Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

M 2

Was bringt das Reformpaket der Wirtschaft?

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text und fassen Sie die Erwartungen der Wirtschaft sowie deren Bewertung des Reformpakets zusammen.
2. Erläutern Sie die geplanten steuerlichen Veränderungen und ihre Auswirkungen.
3. Arbeiten Sie die Maßnahmen zum Bürokratieabbau und zur Flexibilisierung heraus.
4. Beurteilen Sie, ob das Reformpaket einen ausgewogenen und langfristig tragfähigen Kompromiss darstellt. Berücksichtigen Sie Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit, beziehen Sie mindestens drei Maßnahmen ein und gewichten Sie die Kriterien im Gesamturteil.

Rettet das Reformpaket die deutsche Wirtschaft?

[...] „Wenigstens etwas“, sagt [ein hochrangiger] Manager, „wenigstens Einigkeit und ein gemeinsamer Wille.“ Er sagt allerdings auch: [...] „Das reicht noch nicht.“ Worte wie diese zeigen, wie groß die Distanz der Wirtschaft zu Friedrich Merz inzwischen ist [...]. Nach Jahren der Stagnation war die Hoffnung groß, dass dieser Bundeskanzler endlich das Land aufrütteln und die Firmen aus der Krise reformieren könnte: Weniger Bürokratie und mehr Flexibilität hatte er versprochen, auch die großen Sozialreformen sollten endlich angepackt werden. [...] 34 Punkte auf schlanken zwölf Seiten umfasst das Papier mit dem nüchternen Titel „Ein Programm für Aufschwung und Beschäftigung“. Aber bringt es tatsächlich die große Entlastung?

Das Reformpaket setze an „vielen richtigen Stellen“ an, sagt Jörg Dittrich, der Chef des Handwerksverbands. [...] Und der Bundesverband Mittelstand jubelt gar über einen „guten Tag für den Wirtschaftsstandort Deutschland“. Und das, obwohl viele kleinere Unternehmen mit der geplanten Anhebung der Reichensteuer finanziell erst mal stärker belastet werden [...] Nach Berechnungen des IW für die ZEIT bringt diese Änderung der Regierung rund drei Milliarden Euro im Jahr mehr ein. Zwei Milliarden davon würden die Firmen zahlen. „Kein Unternehmen wird deswegen in die Insolvenz schlittern, aber diese finanzielle Mehrbelastung sorgt sicherlich nicht für zusätzliches Wachstum“, sagt IW-Steuerexperte Tobias Hentze. Und Marie-Christine Ostermann, die Präsidentin des Verbands Die Familienunternehmer, klagt, damit drohe Geld „für Investitionen in Arbeitsplätze und Maschinen verloren zu gehen“. [...]

Dafür ist die Wirtschaft bei der Steuerreform um viele andere Änderungen herumgekommen, die sie als Zumutung empfunden hätte. Im Reformpapier findet sich etwa kein Wort zu einer höheren Steuer auf Dienstwagen, kein Wort zu einer Erhöhung der Erbschaft- oder gar einer Einführung der Vermögensteuer. Friedrich Merz hat Wort gehalten bei Managern und Familienunternehmen, die SPD konnte sich nicht durchsetzen. Aber jetzt in der Krise scheint für die meisten der Kompromiss im Vordergrund zu stehen. Selbst die sonst sehr kritische Yasmin Fahimi, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), kann dem Reformpaket „viele (...) richtige Signale für Beschäftigung, Wachstum und Entlastung“ abgewinnen. Der DGB werde die weitere Arbeit an den Reformen „engagiert und lösungsorientiert“ begleiten. [...]